

Rudolf Steiner: (Fortsetzung von Artikel 1829, S. 1)	"Wendet an den alten Grundsatz: <Geist ist niemals ohne Materie, Materie niemals ohne Geist> in der Art, daß ihr sagt: Wir wollen alles Materielle im Lichte des Geistes tun, Und wir wollen das Licht des Geistes so suchen, Daß es uns Wärme entwickelt für unser praktisches Tun." Wahrspruchworte, GA 40, S. 116, Ausgabe 1974
---	--

Herwig Duschek, 24. 11. 2015 [www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu) [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 1830. Artikel zu den Zeitereignissen

# IS-Gladio-Terror in Paris?(11)

**IS-Verbündeter Türkei schießt russischen Kampfjet ab – Jesse Hughes: "Viele haben sich schützend vor andere gestellt" +++ Zur "Reichskristallnacht" am 9. 11. 1938 (Teil IV)**

Johann Sebastian Bach: "Et incarnatus est ", BWV 232 (SE-145): S. 2

Bekanntlich ist (u.a.) das NATO-Land Türkei ein Verbündeter der Terrororganisation IS<sup>1</sup> – es braucht einen auch letztendlich nicht zu wundern, daß die Türkei dem russischen Bombardement auf IS-Stellungen einen "Dämpfer versetzte", indem es heute einen russischen Kampfjet im syrisch-türkischen Grenzgebiet abschoß.

Das CIA-Presseorgan kann (bzw. darf) offensichtlich – trotz einbrechender Nachfrage<sup>2</sup> – nicht anders, als im üblichen Schwarz-Weiß-Schema schreiben:<sup>3</sup>

24.11.2015 - 16:04 UHR AKTUELLE NACHRICHTEN



Schnitt. Das staatliche Fernsehen (ARD), das wahrscheinlich gar nicht mehr existieren würde, wenn es nicht durch eine Zwangsabgabe<sup>4</sup> finanziert werden würde, scheint großen Wert darauf zu legen, Lügen zu verbreiten:<sup>5</sup> Heuchlerisch behauptet (u.a.) Jesse Hughes (s.u.) von der "Insider"-Rockgruppe "Eagles of Death Metal", die zum Bataclan-Massaker "aufspielte":

<sup>1</sup> Siehe u.a. Artikel 1540 (S. 3-8)

<sup>2</sup> <https://www.compact-online.de/insider-bild-auflage-stuerzt-ins-bodenlose/> (23. 11. 2015)

<sup>3</sup> <http://www.bild.de/> (Aktuelle Nachrichten, 24. 11. 2015, 16:04)

<sup>4</sup> ARD-ZDF-Deutschlandradio-Beitrag

<sup>5</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/deathmetal-101.html> (24. 11. 2015)

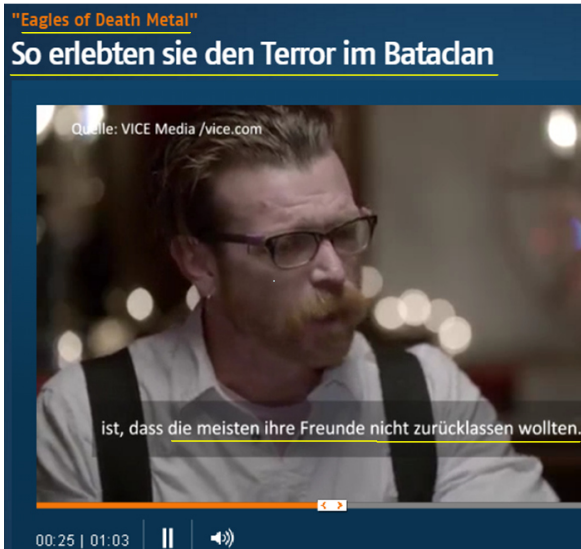


Erstes Interview von "Eagles of Death Metal"

## "Viele haben sich schützend vor andere gestellt"

Stand: 24.11.2015 10:09 Uhr

AUS DEM ARCHIV



Und im Video (s.li.):<sup>6</sup> *"Die Leute hatten sich totgestellt. Sie hatten so eine Angst. Der Grund, warum so viele Menschen getötet werden konnten, ist, daß die meisten ihre Freunde nicht zurücklassen wollten. So viele haben sich vor andere gestellt. ... Einige Menschen versteckten sich in unserer Garderobe. Aber die Killer haben es geschafft, hereinzukommen. Sie haben alle umgebracht. Bis auf ein Kind, das sich unter meiner Lederjacke versteckt hatte."*

Woher wissen sie denn das? Bekanntlich sind die Bandmitglieder auf und davon, als die ersten Schüsse fielen.<sup>7</sup> Die *"Eagles of Death Metal"* waren während des Massakers gar

nicht mehr da. Die normale Reaktion von Menschen, die beschossen werden (– sie wird auch von einem Zeugen beschrieben<sup>8</sup> –) ist: sich auf den Boden zu werfen und sich tot zu stellen, oder, wenn möglich, zu fliehen, bzw. sich zu verstecken ... (Fortsetzung folgt)



Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-145) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: *Et incarnatus est* (BWV 232, *H-moll-Messe*, 14. Chor [1:01:06-1:04:11])

*Et incarnatus est de Spiritu Sancto, ex Maria virgine; et homo factus est.*

"Und er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau und Mensch geworden ist."

Bach: Mass in B minor, BWV 232 | Jordi Savall<sup>9</sup>

<sup>6</sup> <http://www.n24.de/n24/Mediathek/videos/d/7665928/so-erlebten-sie-den-terror-im-bataclan.html>

<sup>7</sup> Siehe Artikel 1628 (S. 2/6/7)

<sup>8</sup> Siehe Artikel 1628 (S. 5/6)

<sup>9</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=CRxn-1wveUc>

### **Zur "Reichskristallnacht" am 9. 11. 1938 (Teil IV)**

Wolfgang Hackert<sup>10</sup> schreibt weiter:<sup>11</sup> *Dr. Goebbels sprach sich scharf gegen eigenmächtiges wildes Vorgehen einzelner Dienststellen gegen Synagogen und jüdische Privatgeschäfte, besonders in Berlin, aus. Sie würden der Politik der Reichsregierung im Ausland nur schaden. Gegenüber der Einstellung des Nationalsozialismus allgemein zum internationalen Judentum (Zionismus), das Deutschland schon im Februar 1933 offiziell den Krieg erklärt hatte,<sup>12</sup> ließ er allerdings keinen Zweifel aufkommen.*

*Es erfolgten dann die Telefonate sämtlicher anwesenden Gauleiter, insbesondere der SA-Obergruppenführer und auch des obersten SA-Chefs Lutze an die einzelnen Dienststellen, sich absolut von diesen Pogromen zurückzuhalten. Auch Adolf Hitler gab von seiner Wohnung aus sofort Gegenbefehle, nachdem ihm gemeldet worden war, daß die Synagogen brennen. Um 02.56 Uhr erging ein offizieller Gegenbefehl über den Stellvertreter des Führers mit Fernschreiben an alle Gauleitungen in Deutschland.«<sup>13</sup>*

*Daß die anschließend gegen die deutschen Juden verhängten finanziellen Maßnahmen menschlich ungerecht und politisch mindestens ungeschickt und unangebracht waren, bedarf keiner weiteren Erwähnung.*

*Die historischen Vorgänge und Hintergründe der Kristallnacht erfordern jedoch trotz einschlägiger Werke<sup>14</sup> weitere Aufklärung, insbesondere, nachdem von Udo Walendy<sup>15</sup> und Ingrid Weckert<sup>16</sup> weitere Merkwürdigkeiten dazu in den Raum gestellt worden sind.*

Zu den Ausführungen von Wolfgang Hackert bekam ich eine E-mail folgenden Inhaltes:

*Meine Mutter lebte zu der Zeit in München. Als am 9.11.38 bei Bernheimer im Palais die Scheiben eingeschlagen und die chinesischen Vasen auf die Strasse geworfen wurden, versuchte mein Grossvater, der mit Bernheimer befreundet war, sich den Randalierern entgegenzustellen. Die Polizei verhinderte das. Dabei fiel ihm auf, dass die Polizeibeamten alle samt aus Hamburg stammten. Man hatte also im voraus dafür gesorgt, dass die Polizeibeamten ausgetauscht worden waren. Der Grund: Man befürchtete, dass die stadtertrauten Ordnungskräfte auf Grund persönlicher Bindung zu jüdischen Bürgern die Randalie verhindern würden ... Die NS Führung wurde von nichts überrascht ... Auch für Hackert gilt: es ist nicht alles Gold, was glänzt ...*

Meine Ausführungen zum Nationalsozialismus setze ich als bekannt voraus.<sup>17</sup> Ich kann es nicht beurteilen, ob die gesamte ... NS Führung ... von nichts überrascht wurde. Tatsache

<sup>10</sup> *Der Große Wendig 3*, S. 164-170, Ausgabe 2008

<sup>11</sup> Bisherige Artikel: 1815 (S. 5/6), 1816 (S. 5/6) und 1818 (S. 4/5)

<sup>12</sup> Siehe Artikel 227 (S. 4)

<sup>13</sup> Unter Anmerkung 12 steht: Werner Koeppen, »Persönliche Erinnerungen zur Reichskristallnacht und zur Wannseekonferenz«, Kopie des Schreibens des persönlich dem Herausgeber jahrelang gut bekannten Mannes im Archiv des Herausgebers.

<sup>14</sup> Unter Anmerkung 13 steht: Elisabeth Dickmann, *Die Reichskristallnacht*, Bremen 1978; H.J. Döscher, »Reichskristallnacht« 1938, 1988; H. Metzger (Hg.), *Kristallnacht*, 1978.

<sup>15</sup> Unter Anmerkung 14 steht: Udo Walendy, *Historische Tatsachen Nr. 62*, Verlag für Volkstum und Zeitgeschichtsforschung, Vlotho, 1994.

<sup>16</sup> Unter Anmerkung 15 steht: Ingrid Weckert, *Feuerzeichen. Die Reichskristallnacht*, Grabert, Tübingen 1981.

<sup>17</sup> Siehe u.a. Artikel 227, 229 (S. 4/5), 230, 234, 293, 294, 325 (S.1/2).

ist, daß die "Reichskristallnacht" Deutschland einen immensen Schaden zufügte. Cui bono?<sup>18</sup> In Deutschland gab (gibt) es – siehe Erster und Zweiter Weltkrieg (siehe Gegenwart: *Flüchtlings-Programm*<sup>19</sup>) – genügend Verräter ...

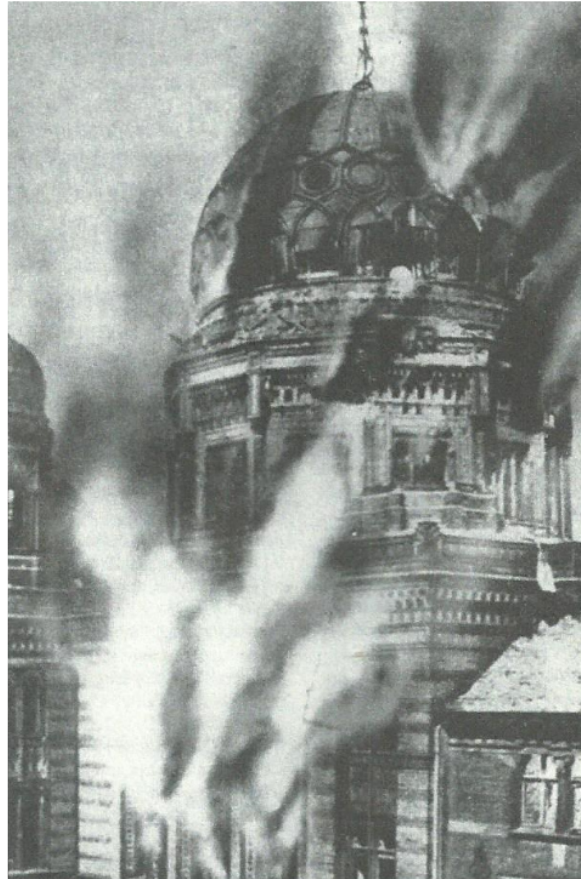
Rolf Kosiek schreibt zum Thema :<sup>20</sup> *Alliierte Bomber zerstörten Berliner Hauptsynagoge:*

*In der Nachkriegspresse erschien oftmals das Bild (s.re.) der brennenden Neuen Synagoge Berlins in der Oranienburger Straße als Symbol für die antisemitischen Ausschreitungen der sogenannten >Kristallnacht< am 9. November 1938. In dem begleitenden Text wurde angegeben, daß dieses Haus, das nach siebenjähriger Bauzeit am 5. September 1866 in Anwesenheit von Fürst Bismarck eingeweiht wurde und mehr als 3000 Plätze umfaßte,<sup>21</sup> wie viele andere Synagogen in der Pogromnacht am 9. November 1938 von den >Nazis< in Brand gesteckt worden sei.<sup>22</sup>*

*So schrieb die Bild-Zeitung zu dem Foto: »Die Flammen waren kilometerweit zu sehen: Originalfoto von der brennenden Synagoge in Berlins Oranienburger Straße. Nazis hatten sie in der Nacht zum 9. November 1938 angesteckt.«<sup>23</sup>*

*Das ist falsch. Richtig ist, daß dieses Bild im Juni 1943 nach einem Bombenangriff auf Berlin aufgenommen wurde, als die bis dahin noch fast unbeschädigte Synagoge von alliierten Bombern in*

*Brand gesetzt wurde (vgl.u.). Nicht die Deutschen, sondern Anglo-Amerikaner zerstörten also diese Synagoge. Am Abend des 9. November 1938 verhinderte die Berliner Polizei unter Leitung des Vorstehers des Polizeireviers am Hackeschen Markt, Wilhelm Krützfeld, eine Brandstiftung an der unter Denkmalschutz stehenden Synagoge ... Nun hat sich mittlerweile herausgestellt, daß dieses weithin bekannte Bild (s.o.) nicht im November 1938, sondern nach einem Luftangriff im Juni 1943 aufgenommen wurde.«<sup>24</sup> Endgültig*



(Die angeblich am 9. November 1938 brennende Synagoge in Berlins Oranienburger Straße. Aus: Christian Zenter, "Chronik Deutschlands", Otus, St. Gallen 2007.)

<sup>18</sup> Siehe Artikel 1815 (S. 5)

<sup>19</sup> Siehe meine bisherigen Artikel zum Thema.

<sup>20</sup> *Der Große Wendig* 3, S. 173-174, Ausgabe 2008

<sup>21</sup> Unter Anmerkung 1 steht: »Gotteshaus voller Kunst und Phantasie«, in: *Berliner Illustrierte Zeitung*, 1. 9. 1991, S. 5.

<sup>22</sup> Unter Anmerkung 2 steht: So in: *Der Spiegel*, Nr. 8, 28. 5. 1993, S. 129; ebenda, Nr. 30, 24. 7. 1995, S. 49; *Mitteilungsblatt des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern*, 1990; *The Monthly*, März 2007, S. 29.

<sup>23</sup> Unter Anmerkung 3 steht: *Bild-Zeitung*, 8. 2. 1979, S. 2 b.

<sup>24</sup> Unter Anmerkung 5 steht: *Wegweiser durch das türkische Berlin*, mit Geleitwort von Heinz Galinski, 1987; zit. in: *National-Zeitung*, 18. 1. 1991.

wurde diese Synagoge bei einem alliierten Terrorangriff am 24. November 1943 zerstört.<sup>25</sup> In einer gründlichen Analyse<sup>26</sup> hat Christoph Hamann nachgewiesen, daß es sich bei der Aufnahme um eine nach 1945 entstandene Fotomontage handelt, bei der Flammen und Rauch in das Foto hineinretuschiert wurden. Es ist schon erstaunlich, daß auch Christian Zenter in seiner 2007 herausgegebenen Chronik Deutschlands (s.o.) bei der überlieferten Version blieb und keine Berichtigung vornahm ...

(Ende dieser Artikelserie)

---

<sup>25</sup> Siehe Anmerkung 24 (5)

<sup>26</sup> Unter Anmerkung 6 steht: Christoph Hamann, *Bilderwelten - Weltbilder. Fotos, die Geschichte(e) mach(t)en*, Berlin 2001.